

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 66 (1940)  
**Heft:** 30

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# CAFE RIO

Der neue Inhaber, Ulmer-von Allmen,  
braut einen wundervollen Café  
beim Hauptbahnhof, Schützengasse 24

# ZÜRICH



## Lebensfreude

für den Mann  
durch

## Yo-Haemacithin-Pillen

YO-Haemacithin-Pillen sind ein ärztlich empfohlenes, bewährtes Kräftigungsmittel bei rascher Ermüdbarkeit, seelischer Depression, vorzeitigen Alterserscheinungen, psychischer Impotenz.

YO-Haemacithin-Pillen helfen mit, Arbeits- und Lebenskraft, Leistungsfähigkeit und Ausdauer wiederzufinden.

YO-Haemacithin-Pillen werden seit mehr als 25 Jahren in wohlaufgebauter Zusammensetzung hergestellt. Sie werden von zufriedenen Verbrauchern stets weiter empfohlen.

50 Pillen	Fr. 6.50	} franko Nachnahme
100 Pillen	Fr. 11.—	
200 Pillen	Fr. 21.—	

Die Broschüre «Starke Nerven» wird gern kostenlos zugesandt.

## Victoria-Apotheke Zürich

Dr. Kurt Egloff, vormals H. Feinstein  
Bahnhofstraße 71 Telefon 72432  
Zuverlässiger Stadt- und Postversand



## Fort mit Korkstiefeln



Beinverkürzung ausgeglichen, Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Lederstiefel, auch Halbschuh, verwendbar. Gratisbroschüre Nr. 9 senden «Extensions», Frankfurt a. M., Eschenheim. Zweigniederlassung Zürich 7, Rühlstraße 4 (Römerhof). — Wir warnen vor Nachahmungen. Fachärztliche Leitung.

## Lohnend

ist das Werben von Nebenspalter-Abonnenten. Seine Haltung und sein Inhalt wird allseits anerkannt, seine Einführung auch in Familien ist deshalb erleichtert. Wir nennen Ihnen die Bedingungen, wenn Sie für diese Nebenbeschäftigung Interesse haben. — Verlangen Sie Auskunft vom Nebenspalter-Verlag, Rorschach.



Französischer Humor aus «Ric et Rac»

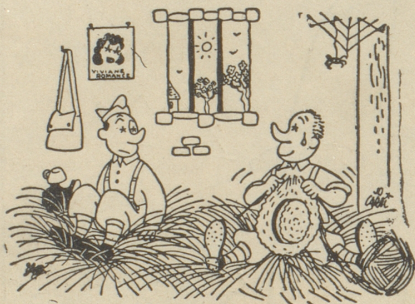




Die moderne **EVA** spricht  
ohne **ADAM** geht es nicht,  
mit **ADAM's Citrada** zu allen Zeiten  
läßt sich ein feiner Salat zubereiten

**Adam's Citrada** ist ein feiner Tafel-  
essig mit reinem und daher trübem Citronen-  
saft. - Machen Sie einen Versuch, Sie werden  
erstaunt sein, wie der Salat an Wohlgeschmack  
gewinnen wird. - In Drogerien und guten Le-  
bensmittelgeschäften erhältlich.

**ADAM-PRODUKTE SOLOTHURN**



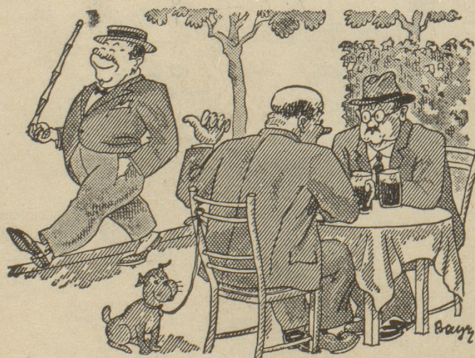
«Man muß profitieren!; ich stricke mir  
einen Stroh-Hut!»

Französischer Humor aus «Ric et Rac»

1.50 ½ Poulet 1.50 Forelle blau

**CAFE Schlauch ZÜRICH**

Münstergasse 20, Nähe Großmünster  
Wein-Speise-Restaurant. Menus à Fr. 1.70, 2.20, 3.50  
Billardsaal (Life-Pool), Kegelbahnen  
Gemütl. Unterhaltung. Sportberichte



«Sieh, dort geht Meier, dem habe ich wieder  
auf die Beine geholfen!»  
«Hast Du ihm Geld gegeben?»  
«Das nicht, aber eine Schachtel «Lebewohl»  
gegen seine Hühneraugen.»

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten  
empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem  
Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die  
Fußsohle. Blechdose (10 Plaster) Fr. 1.25, erhältlich in  
Apotheken und Drogerien.

**SEITE**



## Der verschenkte Geburtstag

Daß man zum Geburtstag etwas ge-  
schenkt bekommt, falls man Glück hat,  
ist ziemlich allgemein üblich. Viel sel-  
tener ist, daß man einen Geburtstag ge-  
schenkt bekommt. Das ist einer Ameri-  
kanerin passiert, und zwar ging das  
folgendermaßen zu:

Als kleines Mädchen wohnte sie mit  
ihren Eltern in Samoa, und zu den be-  
sten Freunden des Hauses gehörte der  
— damals schon bejahrte — schottische  
Schriftsteller R. L. Stevenson. (Wer von  
uns hat nicht irgend einmal im Leben  
mit Begeisterung seine «Schatzinsel»  
gelesen?)

Dieses kleine Mädchen, namens Annie  
Ide, klagte eines Tages dem «Onkel»  
Stevenson den bitteren Kummer seines  
Lebens: sie hatte keinen Geburtstag!  
Sie war am 24. Dezember geboren, da  
war ohnehin Weihnachtsabend. Man  
wurde zwar beschenkt, aber dann war  
alles fertig, für ein ganzes, endlos lan-  
ges Jahr. Während alle andern ...

Gerührt von soviel Pech und Trauer  
beschloß Stevenson, der kleinen Annie  
seinen eigenen Geburtstag, den 13. No-  
vember, zu schenken, und zwar tat er  
dies mittels einer feierlichen, reich be-  
stempelten, mit Marken und Oblaten  
beklebten notariellen Urkunde:

«In Anbetracht des Umstandes, daß  
Fräulein Annie Ide, aus Vermont, USA,  
gegen jeden Sinn und Verstand am  
Weihnachtsabend geboren wurde, und  
ihr dieserhalb in rechtswidriger Weise  
die Tröstung und der Genuß eines rich-  
tigen Geburtstags versagt blieben, so-  
wie in Anbetracht des weiteren Um-  
standes, daß ich selbst ein Alter er-  
reicht habe, wo ich keinerlei Verwen-  
dung mehr habe für einen eigenen Ge-  
burtstag, übertrage ich hiemit auf be-  
sagte Annie Ide sämtliche Rechte und  
Privilegien auf den Dreizehnten des No-  
vember, auf daß sie ihn in der her-  
kömmlichen Weise feiern möge, durch  
Entgegennahme von hübschen Geschen-  
ken, vielen und guten eßbaren Dingen,  
sowie Glückwünschen in gereimter und  
ungereimter Form.»

So kommt es, daß Annie Ide, die  
längst Mrs. Cockran geworden ist, all-  
jährlich am 13. November ihren Ge-  
burtstag feiert, den verschenkten Ge-  
burtstag ihres langverstorbenen Freun-  
des Stevenson.

## Kleine Unterschiede

Bevor ein Mann irgendwo hingeht,  
überlegt er sich, was er sagen soll.  
Eine Frau im selben Falle überlegt sich,  
was sie anziehen soll.

## Um den F.H.D.

«En Kognak bitte!», da ich soeben  
über die geschmacklose Abstimmung  
eines volkstümlichen Namens für den  
F.H.D. in einer schweizerischen Zeit-  
schrift gelesen habe, Gibt es da ver-  
blüffend geistreiche Namen wie:

Brava: Begründung im Klang des  
Wortes!

Lupas: Nach Donna Lupa von Schleins  
— siehe Konversationslexikon!

Mottas: kein Mottenschutzmittel —  
sondern als Namen für den F.H.D.  
Ich glaube, unser Motta wäre auch  
nicht sehr begeistert!

Lotta: Das wäre ja G.W. im H.G.,  
uns nach den finnischen Heldinnen  
zu benennen!

Saffa: wie wär's mit Landi?

Ferner sind da wunderschöne weib-  
liche Namen zu finden (sehr günstig  
wegen den Kreuzworträtseln!) Z. B.:  
Elsa: (nach Elsi, die seltsame Magd).

Gertruden: (nach Gertrud Stauf-  
facher — wenn nur der Name nicht  
so lang wäre!) — Und als Clou:

Henrietten!: wegen Henri Dunant  
und Henri Guisan. — Kommentar  
überflüssig!

Usw. usw. — so gibt es im ganzen 20  
(zwanzig) solch berücksender und geist-  
reicher Namen. Die Auswahl tut einem  
wirklich weh! Wollen wir es nicht ganz  
einfach beim F.H.D. lassen, das sagt  
doch kurz und klar, was wir sind und  
was wir leisten sollen und wollen.

Silvia

## Was ist eine Braut?

Ein Dreikäsehoch in unserer Nach-  
barschaft wurde anlässlich einer kleinen  
Familienfestlichkeit gefragt: «Du, Köbi,  
was isch e Bruut?»

Nach einigem Ueberlegen antwortete  
das junge Orakel: «En Bruut isch en  
Frou, wo no kei Maa het, aber scho  
eine weiß!»

FrieBie

## Märchenstunde mit meinen Erstkläßlern

Frau Holle gibt Gesottenes und Ge-  
bratenes alle Tage. Immer, wenn genug  
Schneewolken geschüttelt sind, ist Feier  
in ihrem Wolkenhaus und schönster  
Festschmaus. Da berichten nun ihrer-  
seits die Kinder, was sie gern essen: